

ja, verräterische Spur beim Gallus zu finden ist. Begriff und Konzeption der Regalien waren eben erst hier in der von dem Chronisten aufgegriffenen Form entwickelt worden und noch keineswegs weit verbreitet³⁰. Wer den Anonymus identifizieren will, muß mit diesem Umstand rechnen.

Auch die Kenntnis Einhards gibt einen gewichtigen Hinweis, da dieser berühmte karolingische Autor in Italien während des frühen 12. Jahrhunderts kaum anzutreffen war, mit seiner Kenntnis also Italien als Herkunftsland des Gallus nicht zwingend, aber doch mit einer hohen Wahrscheinlichkeit auszuschließen ist, erst recht Dalmatien. Die Annahme, daß der Anonymus auf die erwähnten Geschichtsschreiber bei denkbaren Studien erst in Frankreich stieß, könnte allenfalls für Einhard zutreffen, nicht aber für Regino, Adam oder Sigebert, deren Verbreitung wesentlich eingeschränkter war. Gerade aber das für Gallus wichtige Konzept des polnischen Herzogs als in geblüts- nicht lehnrechtlichem Sinn *dominus naturalis* seines Landes dürfte der Chronist Regino verdankt haben³¹. Auch damit zeigt sich eine Seite des Autorenprofils, die auf der Suche nach dem Unbekannten nicht übergangen werden darf.

Die auffallende Bekanntschaft mit der Regalienlehre und die übrigen Kenntnisse des Chronisten führen freilich noch auf eine zweite Spur und diese weist nach Bamberg³², wo jene Lehre tatsächlich frühzeitig

Gallus selbst konnte denn auch *passio vel vita* in einem Atemzug nennen (FRIED ebd. Anm. 138 nach Gallus I Prohemium, S. 9,1-5).

30) Explizit etwa bei Sigebert von Gembloux, Schreiben nach Lüttich: Codex Udalrici Nr. 113, ed. JAFFÉ, Bibliotheca 5 (wie Anm. 6) S. 215 (1103). Zur Sache vgl. Johannes FRIED, Der Regalienbegriff im 11. und 12. Jahrhundert, DA 29 (1973) S. 450-528.

31) Einhard: Matthias M. TISCHLER, Einharts *Vita Karoli*. Studien zur Entstehung, Überlieferung und Rezeption, 2 Bde. (MGH Schriften 48, 2001). – *dominus naturalis*: Gallus ed. MALECZYŃSKI (wie Anm. 1) S. 81 f., dazu Regino zu 888 (ed. Friedrich KURZE, MGH SS rer. Germ. 50 S. 129), der Karl III. in analoger Weise als *dominus naturalis* hervorhob, als derselbe die Herrschaft im gesamten Reich antrat. Die nämliche Idee des *dominus naturalis* spielte seit dem 12. und vor allem im 13. Jahrhundert in Spanien eine hervorragende Rolle. Der Chronist Odericus Vitalis benutzte zwar den Begriff, doch in anderer, nämlich bloß lehnrechtlicher Bedeutung, um von späteren Autoren – wie etwa Innocenz IV. – zu schweigen.

32) 'Bamberg und Polen' ist kein neues Thema, 'Bamberg und Gallus' indessen, soweit ich sehe, durchaus. Zu Bambergers Schule vgl. Johannes FRIED, Die Bamberger Domschule und die Rezeption von Frühscholastik und Rechtswissenschaft in ihrem Umkreis bis zum Ende der Stauferzeit, in: Schulen und Studium im sozialen Wandel des hohen und späten Mittelalters, hg. von DEMS. (VuF 30, 1986) S. 163-201; Claudia MÄRTL, Die Bamberger Schulen – ein Bildungszentrum des Salierreichs, in: Die